

## Schulnachrichten für das Jahr 1856-57.

### I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

#### A. Sprachen.

##### I. Deutsche Sprache.

- Lehr- und Hilfsbücher: „Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik“, von Friedrich Bauer;  
„Deutsches Leseb.“, von Heinrich Bone, 1. Th. von Sexta bis Tertia, 2. Th. in Secunda  
und Prima.
- Sexta, 3 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage;  
Uebersicht der Laut- und Biegungs-Lehre und der Lehre vom einfachen Satze in fortlaufender  
Beziehung auf den Unterricht im Latein; b) schriftliche Arbeiten, theils Uebungen in der  
Orthographie und in der Satzbildung, theils Nacherzählungen und leichtere Beschreibungen  
umfassend; G.-L. Habler.
- Quinta a., 2 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage;  
Uebersicht der Lehre von der Wortbildung und dem zusammengesetzten Satze; b) schriftliche  
Arbeiten, vorzugsweise in Nacherzählungen, Umwandlung kleiner poetischer Stücke in Prosa  
und Beschreibungen bestehend; G.-L. Dr. Wahner.
- Quinta b., wie in Quinta a. Cand. Roehr.
- Quarta, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht  
der Lehre von den über- und untergeordneten Sätzen, der Rechtschreibung und der Interpunc-  
tion; b) schriftliche Arbeiten, in Beschreibungen, Erzählungen und kleinen Abhandlungen  
bestehend; G.-L. Dr. Wagner.
- Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; b) kurzge-  
fasste Aufsatzlehre, Uebung im Disponiren, Besprechung der schriftlichen Arbeiten, welche  
vorzugsweise Erzählungen, Beschreibungen und leichte Abhandlungen umfassten; Cand. Roehr.
- Secunda, 2 St. a) Theorie der Poesie, erläutert durch Beispiele von Haller an; b) Beurtheilung  
der Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Berg und Thal, nach Bone S. 531. —  
2. „Jupiter und die Schnecke“, von Hagedorn, verglichen mit „Zeus und das Schaf“, von  
Lessing. — 3. Erklärung und Beispiel zu „Heute mir, morgen dir“ und „Er hat die Rechnung

ohne den Wirth gemacht“. — 4. Die alte und die neue Welt. — 5. „Die Esel“, von Lessing, in gereimten Trochäen. — 6. Das Ende des jüngeren Cyrus, nach Xenophons Anabasis. — 7. In wiefern sind Bücher gute und in wiefern schlechte Gesellschafter? — 8. Est aliquid, quo tendis et in quod dirigis arcum? A. Pers. Sat. — 9. Warum erwartet man gerade von Jünglingen die Tugend der Bescheidenheit? — 10. Ostern nach der bürgerlichen Feier des Festes. — 11. Wilhelm Tell, nach Schillers gleichnam. Drama. — 12. „Die Axt im Hause erspart den Zimmermann“, Schiller im „Wilh. Tell“. — 13. Ueber das Grosse im Character des Julius Cäsar. — 14. Zur Auswahl a) Ueber die Kunst zu beobachten; b) Zimmerspruch bei dem Richten eines neuen Schulgebäudes. — 15. Gebildet und Ungebildet; (4., 9 und 15. extempore in der Klasse bearbeitet.) — c) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberl. Dr. Kayssler. Prima, 3 St. a) Geschichte der Nationalliteratur von 1725 bis 1825; b) Lesung und Erklärung von schwierigeren (abhandelnden, rednerischen, lyrischen und dramatischen) Musterstücken; c) Wiederholung von Hauptstücken der Rhetorik, namentlich „über die Erfindung“ und dabei gelegentliche Belehrung über das Wesentlichste aus der philosoph. Propädeutik, Besprechung der Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Ueber zweckmässige Einrichtung eines Tagebuches. (Abhandl. nach einer Disposit. von Herzog.) — 2. Auch das Genie darf die Theorie nicht missachten. (Abhandlung nach einem Gespräch von Engel.) — 3. Die Fabel des lessingschen Trauerspiels „Philotas“. — 4. Ueber Wahrheit und Wahrscheinlichkeit der Kunstwerke. (Abhandl. nach dem gleichnam. Gespräche von Goethe.) — 5. Das Masz unserer Begierden ist das Masz unseres irdischen Glücks und Unglücks. (Abhandl. nach einem Bruchstück einer „hl. Rede“ von Mosheim.) — 6. Das Wasser im Haushalte der Natur und der Menschen. (Kurze Abhandl. nach einem vorgeles. Aufsätze von F. Brandes.) — 7. „Wenn die Wasserlein kämen zuhauf, Gäb' es wohl einen Fluss. Weil jedes nimmt seinen eignen Lauf, Eins ohne das andere vertrocknen muss“. Rückert. — 8. „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt; Vertrau' auf Gott und rette den Bedrängten!“ Schiller im „Wilh. Tell“. — 9. Fünfzehn Distichen aus gegebenem Stoffe. (Metr. Uebung.) — 10. Das Leben des Menschen in seiner Aehnlichkeit mit einem Strome dargestellt. (Mit Benutzung von Krummachers Parabel „der Rhein“, Herders Lied vom Bache“, Fr. Stolbergs „Felsenstrom“ und Goethes „Mahomets Gesang“.) — 11. Wie äussert sich der Undank und aus welchen Quellen entspringt er? (3., 7, und 11. ex tempore in der Klasse bearbeitet.) — d. Uebung im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberl. Dr. Ochmann.

Die Fristen für die Einlieferung der schriftlichen (häuslichen) Arbeiten waren in den beiden unteren Klassen wöchentliche, in den mittleren zweiwöchentliche, in Secunda drei- und in Prima vierwöchentliche. Ausserdem wurden in allen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien in der Klasse geschrieben.

## 2. Lateinische Sprache.

Lehrbücher: „Kleine lateinische Sprachlehre etc.“, von Dr. Ferd. Schultz, in Sexta, Quinta und Quarta, „Lat. Gramm. für unt. und mittl. Gymnasialclassen etc.“, von Dr. C. E. Putche, in Tertia, „Grössere lat. Gramm.“, von Dr. C. E. Putche, in Secunda und Prima. Hilfsbücher: „Elementarbuch der lat. Sprache für die ersten Unterrichtsstufen“, von J. A. Dünnebier, I. Curs. in Sexta, „Uebungsstücke z. Uebers. a. d. Deutschen ins Latein.“, von Fr. Beeskow, und „Uebungsstücke z. Uebers. a. d. Lat. ins Deutsche“, von E. Bonnell, in

Quinta, „Aufgaben z. Uebersetzen ins Lat. behufs Einüb. der element. Syntax“, von Dr. Aug. Haacke, in Quarta, „Aufgaben z. Uebers. a. d. Deutsch. ins Lat.“, von E. Dronke, in Tertia, „Anleitung zum Uebersetzen a. d. Deutsch. in das Lat.“ von Dr. R. Kühner, 2. Abth., in Secunda, „Materialien z. Uebersetzen a. d. Deutsch. ins Lat.“, von Dr. Moritz Seyffert; ausserdem: *Vocabula lat. linguae primitiva*, von Fr. Wiggert, in Sexta, Quinta u. Quarta. Sexta, 10 St. a) Die Formenlehre bis zum Verb. anom.; b) mündliche und schriftliche Uebersetzungen; c) Erlernung der mit  $\text{RS}$ , \* und 1 bezeichneten Vocabeln a. W.; d) wöchentliche Exercitien und (in Allen 18) Extemporalien; G.-L. Habler.

Quinta a., 10 St. Beendigung der Formenlehre, b) Uebungen im Uebersetzen aus d. Deutschen ins Lateinische und umgekehrt; c) Erlernung der mit 2 bezeichneten Vocabeln a. W. mit Wiederholung der früher gelernten; a) wöchentliche Exercitien und (i. A. 12) Extemporalien; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta b., wie in Quinta a. Cand. Roehr.

Quarta, 10 St. A. Grammatik: a) Die Lehre von dem Gebrauche der Casus, der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina; b) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Erlernung der mit 3 bezeichneten Vocabeln a. W. mit Wiederhol. der früher gelernten und weiterer Ausführung der Wortbildungslehre; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 22) Extemporalien; 7 St., Oberl. Dr. Kayssler; B. Autor: Corn. Nep. Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus; 3 St., G.-L. Habler.

Tertia, 10 St. A. Grammatik: a) Die Lehre von dem Gebrauche der Tempora und Modi; b) mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Memoriren von Musterstücken (Caes. De B. G. I. c. 1—4., 13—18., 31., 44.); d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 25) Extemporalien; B. Autoren: a) Caes. De B. G. I. und II.; b) Ovid. *Metamorph.* V. 1—249., 346—571.; VI. 146—381.; VII. 1—215., in Verbind. mit metr. Uebungen nach Seyfferts „Pal. Mus.“; G.-L. Dr. Resler.

Secunda, 10 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und weitere Ausführung der Lehre vom Verbum, dann die Lehre von den Partikeln; b) mündliche Uebersetzungsübungen; c) Memoriren der „Narratio“ a. Ciceros Rede für d. S. Roscius a. Am. (I. 6-12.); d) wöchentliche Exercitien und vierwöchentliche Extemporalien, nach Ostern (im ob. Cursus) Versuche in freien Aufsätzen, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Quae de Helena ab Alexandro rapta sacerdotis Aegyptii Herodoto tradiderunt, breviter narrantur. — 2. Psammitichus, ut cognosceret, quinam fuissent omnium hominum primi, quid machinatus sit, Herodoto auctore exponitur. — 3. Foedus inter Philippum, Macedonum regem, et Hannibalem bello punico secundo ictum Livio auctore exponitur; B. Autoren: a) Cic. Or. pro S. Roscio Amer.; b) Virgil. *Aen.* II.; Horat. *Od.* I. 1—4., 6—12., 14.; ausserdem Uebungen im Lesen der horaz. Metra und im Anfertigen von Hexametern, elegischen Distichen und jambischen Senarien nach Seyfferts „Pal. Mus.“; Oberl. Dr. Ochmann.

Prima, 8 St. A. Stil: Wiederholungen aus der Syntax, dann Stilistisches in Auswahl nach Nägelsbachs „L. Stilistik für Deutsche“ und Seyffert's „Schol. Lat.“; b) wöchentliche Exercitien, öftere Extemporalien, Sprechübungen mit Benutzung früher memorirter Stellen, Censur der dreiwöchentlich gelieferten Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Romanos malis demum edoctos parem Hannibali ducem Q. Fabium Maximum delegisse Livio duce ostenditur. — 2. Quo iure Livius Marcellum Capuam Hannibali Cannas fuisse dicentem fecerit, historia teste probatur. — 3. Quo iure post kannensem illam calamitatem primum Marcelli ad

Nolam proelio populus se Romanus erexisse' dicatur, Livio auctore docetur. — 4. Quibus deinceps quasi gradibus factis respublica Romana in dominationem unius concesserit, exponitur. — 5. Hannibalis in Italiam invadentis spei quam non responderit eiusdem inde discessus, Livio duce explicatur. — 6. 'Et nomen pacis dulce est et ipsa res salutaris. Cicero, — 7. Cn. Pompeius Magnus plurimum gloriae non tam suis ipsum virtutibus imperatoriis quam fortunae debuisse historia teste comprobatur. — 8. Divitias plura afferre pericula virtuti quam paupertatem comprobatur. — 9. Achilles quam non fuerit magnanimus, Homero duce exponitur. — 10. Quantus Achillis vel moeror ac luctus vel honor Patroclum mortuum prosecutus sit, Homero duce ostenditur. — 11. Quibus deinceps rebus tentata Achillis ira ac pervicacia sit victa tandem, Homero auctore exponitur. — 12. Cur dubitari nequeat, quin fuerint ante Homerum poetae, ostenditur. — 13. Quae fuerint apud Romanos eloquentiae praemia proposita, quum aliorum, tum Ciceronis exemplo declaratur. — 14. Romani cur oratorem celeriter amplexi, philosophiam usque ad Ciceronis aetatem aspernati esse videantur, praecipuae afferuntur causae. — 15. Romani cur in poetica multo minus profecisse videantur quam Graeci, Horatio duce exponitur. — 16. M. Tullius Cicero qui factum sit, ut sua eloquentia superiorum oratorum laudem dicendi longe superaret, ipsius de ea re significationibus adhibitis exponitur. (Ex tempore in der Klasse bearbeitet 4., 7., 10., 13., 16.); B. Autoren: a) Cic. Brut. 1—44., aus dem Folgenden einzelne Abschnitte ex tempore; 5 St., der Director; b) Horat. Od. III., Carm. saec., Epod. mit Auswahl, Epist. I. 1—15.; 3 St., Oberl. Dr. Kayssler.

Privatim lasen unter Leitung des Ordinarius die Schüler des oberen Cursus der Secunda Cäsars Commentarien vom gall. Kriege, die der Prima Reden oder leichtere philosoph. Schriften von Cicero.

### 3. Griechische Sprache.

Lehrbücher: „Gr. Sprachlehre für Anfänger“, von K. W. Krüger, in Quarta, Tertia und Secunda, „Gr. Grammatik“, von Ph. Buttmann, in Prima. Hilfsbücher: „Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griech. ins Deutsche und aus dem Deutsch. ins Griech.“, von Fr. Spiess, in Quarta, „Uebungsbuch für den ersten Unterricht in der griech. Spr.“, von H. Hottenrott, in Tertia, „Anleitung zum Uebersetzen a. d. Deutsch. in das Griech.“, von Dr. V. Chr. Fr. Rost und Dr. E. Fr. Wüstemann (1. Th., 2. Curs.), in Secunda, „Aufgaben z. Uebers. in das Griech. etc.“, von Dr. Fr. Mehlhorn, in Prima; ausserdem „Griech. Vocabularium in etymol. Ordnung“, von J. Rott, in Tertia.

Quarta, 6 St. a) Die Formenlehre bis zum Verb. in  $\mu$ ; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griech. und umgekehrt mit Einprägung der Vocabeln; c) wöchentliche Exercitien und (i. A. 8) Extemporalien; Oberl. Dr. Kayssler.

Tertia, 6 St. A. Grammatik: a) Beendigung der Formenlehre (§. 36—42.); b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Griechische und umgekehrt; c) Erlernung von Vocabeln aus Rott („Wurzeln und solche Wörter, in denen der Schüler nach dem gewöhnlichen grammat. Verfahren am leichtesten die Wurzel erkennt“); d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 15) Extemporalien; B. Autoren: a) Xenoph. Anab. I. 3—10.; b) Hom. Od. I. 1—212.; G.-L. Dr. Resler.

Secunda, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich des Ionisch-Dialektischen und der Lehre von der Wortbildung, dann Syntax (§. 43—51.);

- b) zweiwöchentliche Exercitien und sechswöchentliche Extemporalien; B. Autoren: a) Herod. II. mit Uebergeh. einiger die Erzählung unterbrech. Beschreibungen; 4 St., Oberl. Dr. Ochmann; b) Hom. Od. III—V.; 2 St.; der Director.
- Prima, 6 St., A. Grammatik: a) Syntax (§. 134—139.); b) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien; B. Autoren: a) Thucyd. II. 1—48.; b) Hom. II. XVIII., XXIII.; Eurip. Med. 1—615.; der Director.

#### 4. Französische Sprache.

Lehrbücher: „Praktische Vorschule der französ. Sprache“, von Dr. H. Probst, in Quinta, „Französ. Schulgramm. für Gymnas. und Progymnas.“, von Dr. H. Knebel, in den folgenden Klassen. Hilfsbücher: „Anleitung zur Erlernung der französ. Sprache“, von Dr. Ph. Schifflin, in Quarta, „Prakt. Lehr- und Leseb. für die untersten Stufen des Unterrichts in der französ. Sprache“, von L. Villatte, in Tertia, „Franz. Leseb. für die mittl. Klassen der Gymnas. und Realschulen“, von Dr. F. H. J. Albrecht und J. Simon, in Secunda, „Franz. Chrestom. für die ob. Klassen von Gymnas. und and. höh. Lehranstalten“, von Dr. L. Süpfle, in Prima.

Quinta a., 3 St. a) Das Wichtigste aus der Grammatik mit Ausschluss der Lehre von den Fürwörtern; b) mündliche Uebersetzungen aus dem Französ. ins Deutsche und umgekehrt; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; G.-L. Dr. Wagner.

Quinta b., wie in Quinta a. Cand. Röehr.

Quarta, 2 St. a) Die Formenlehre bis zu den Verb. irrég.; b) mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französ. und umgekehrt; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; G.-L. Dr. Wagner.

Tertia, 2 St. A. Grammatik: a) Unregelmässige Verben, Adverbien, Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen; b) mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; B. Lectüre: Zusammenhängende Lesestücke, No. 1-20. des Leseb.; G.-L. Dr. Wagner.

Secunda, 2 St. A. Grammatik: a) Syntax und zwar von den Artikeln; Gebrauch der Casuszeichen; vom Adjectiv; von den Fürwörtern; vom Zeitworte; Inversion; Bemerkungen über einzelne Partikeln; b) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien; B. Lectüre: Beschreibungen und Schilderungen, geschichtliche Darstellungen, Gedichte (S. 46—76. und 131—152. des Leseb.; G.-L. Dr. Resler.

Prima, 2 St. A. Grammatik: a) Von dem Gebrauche des Infinitivs u. Particips; von den unveränderlichen Sprachtheilen; von der Wortfolge; von der Rechtschreibung, eingeübt durch entsprechende Beispiele insbesondere aus den „Materialien“ von J. de Lucenay und D. Meyer; b) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien; B. Lectüre: Süpfle etc.: Histoire (proprement dite), No 3—7., 10—15.; ex tempore: Poésie épique. A. Fables 1—5. und die ersten drei Scenen von Le Cid, Tragédie par Corneille (S. 45—63., 76—108., 325—331., 431—438.); G.-L. Dr. Resler.

#### 5. Hebräische Sprache.

Lehrbuch: „Hebr. Grammatik“, von W. Gesenius.

Hilfsbuch: „Hebr. Lesebuch“, von W. Gesenius.

**Secunda**, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: a) Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelmäss. Verbum; b) Leseübungen; 1 St. — 2. Für die obere Abtheilung: a) Verba irregul., das Nomen und die übrigen Redetheile; b) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. c. 8.; 1 St., Religionsl. Huss.

**Prima**, 2 St. a) Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigsten syntact. Regeln; b) dreiwöchentliche Exercitien; c) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. c. 42—44., Sam. c. 17., Ps. 8., 19., 29., 104.; derselbe.

## 6. Polnische Sprache.

**Lehrbuch**: „J. Poplińskis Grammatik der poln. Spr.“. **Hülfsbuch**: „Nauka o świecie“, von A. Kiszewski.

**Tertia**, 2 St. a) Grammatik bis zum Fürworte; b) Uebersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche nach dem Anhang zur Gramm., Uebung polnischer Redensarten; c) schriftliche Arbeiten; Kaplan Licentiat Swientek.

**Secunda und Prima comb.**, 2 St. a) Wiederholung der Grammatik bis zum Zeitworte, dann die Lehre vom Zeitworte; b) Uebersetzungsübungen aus der „Nauka etc.“; c) schriftliche Arbeiten, (Extemporalien und Aufsätze); derselbe.

## B. Wissenschaften.

### I. Religionswissenschaft.

#### 1. Für die katholischen Schüler.

**Lehrbücher**: „Römisch-Katholischer Katechismus für die Schulen der Breslauer Diöcese“, und „Bibl. Geschichte des a. und n. Test. für kath. Schulen“, von Dr. J. Kabath, in **Sexta** und **Quinta**, „Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Classen höherer Lehranstalten“, von J. Dubelmann, in **Quarta** und **Tertia**, „Lehrbuch der katholischen Religion für höhere Lehranstalten“, von Dr. K. Martin, in **Secunda** und **Prima**.

**Sexta**, 3 St. a) Das erste Hauptstück oder: Vom Glauben; b) Bibl. Geschichte von der Schöpfung bis zu den Richtern; Religionsl. Huss.

**Quinta**, 3 St. a) Von der 10. Lection des 1. Hauptstücks bis zum 4. Hauptstück; b) Bibl. Geschichte von den Opfern und Festen des israelit. Volkes bis zum Propheten Jonas; derselbe.

**Quarta**, 2 St. Der katholische Glaube, 1. Th. des Lehrb.; derselbe.

**Tertia**, 2 St. Die Lehre von den Gnadenmitteln und von den Geboten, 2. Th. des Lehrb.; derselbe.

**Secunda**, 2 St. Die katholische Glaubenslehre von „Gott dem Schöpfer“ bis „Gott d. Vollender“; derselbe.

**Prima**, 2 St. a) Einleitung in die katholische Sittenlehre, dann die Lehre von dem gottgefälligen Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott und zu dessen unmittelbarer Stellvertreterin, der Kirche; b) Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeit; derselbe.

Ausserdem ertheilte der Religionslehrer Huss vom November 1856 ab in besonderen Stunden Beichtunterricht und führte 33 von den Schülern, welche an diesem Theil genommen hatten, am 17. Mai 1857 zum Tische des Herrn. Auch hielt derselbe an Wochentagen die Morgenandacht, sowie an Sonn- und Festtagen den Früh- und Nachmittags-Gottesdienst ab.

## 2. Für die evangelischen Schüler.

- Lehrbücher: „Biblische Geschichten“, von A. E. Preuss, in Sexta und Quinta, „Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus“, von Sexta bis Tertia.
- Sexta und Quinta comb., 2 St. a) Biblische Geschichte des A. T. bis zur Theilung des Reichs; b) Katechismus: Das 1., 2. und 3. Hauptstück memorirt und die Gebote erklärt; c) die Episteln gelernt und erklärt, dazu die zu den Hauptstücken gehörigen Sprüche nebst einigen Kirchenliedern; Prediger Syring.
- Quarta und Tertia comb., 2 St. a) Erklärung des 2. und 3. Hauptstückes; die dazu gehörigen Sprüche memorirt und einige Kirchenlieder gelernt; b) Kurze Erzählungen aus der Kirchengeschichte; derselbe.
- Secunda, 2 St. Heilige Geschichte: Das alte Testament bis auf Christus; derselbe.
- Prima, 2 St. a) Der Römerbrief im Urtext gelesen und erklärt; b) Kirchengeschichte bis zum Augsburger Bekenntniss; derselbe.

## 2. Mathematik.

- Lehrbücher: „Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen“, von Dr. H. Schellen, von Sexta bis Quarta, „L. Kambly's Elementar-Mathematik“, in den entsprech. Theilen von Quarta bis Prima.
- Sexta, 4 St. a) Die vier Species mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen und in Brüchen; b) Kopfrechnen; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.
- Quinta a., 4 St. a) Bruchrechnung (Wiederholung); Decimalbrüche; geometrische Verhältnisse u. Proportionen und darauf beruhende Rechnungsarten, Zins-, Termin- oder Zeitrechnung und Kettenregel; b) schriftliche Arbeiten; derselbe.
- Quinta b., 4 St. a) Wiederholung der Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen; Decimalbrüche; Procent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt-, Termin- und Vertheilungsrechnung, Alles mittels des Schlusses durch die Einheit; Kettenregel; b) Uebungen im Kopfrechnen; c) schriftliche Arbeiten; Cand. Roehr.
- Quarta, 3 St. a) Rechnen: Gesellschafts-, Vermischungs-, Gewinn- oder Verlust- und Thara-Rechnung, Wurzelausziehen des 2. und 3. Grades aus ganzen und gebrochenen Zahlen; b) Geometrie: Einleitung, die Lehre von den geraden Linien und Winkeln, von den Figuren und Triangeln und deren Congruenz; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.
- Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Die Lehre von den absoluten und relativen Zahlen bis zur Radizierung ausschliesslich; b) Geometrie: Von den Vierseiten, insbesondere den Parallelogrammen, vom Kreise und dem Flächenraume geradliniger Figuren; c) schriftliche Arbeiten; Cand. Roehr.
- Secunda, 4 St. a) Arithmetik: Die Lehre von der Potenzirung und Radizierung, Rechnung mit Wurzelgrössen, Bestimmungsgleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren unbekanntem Grössen; b) Geometrie: Proportionalität gerader Linien, Aehnlichkeit geradliniger Figuren, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Berechnung des Kreises, Aufgaben aus der rechnenden Geometrie; Stereometrie bis zur Lehre von den Ecken; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.
- Prima, 4 St. a) Arithmetik: Die arithmetischen und geometrischen Reihen, die Zins-Zins-Rechnung u. Renten-Rechnung, die Combinationslehre, der binomische Lehrsatz; b) Geometrie: Anwendung

der ebenen Trigonometrie auf vielseitige Figuren und Uebungsaufgaben; c) mathemat. Geographie; d) schriftliche Aufgaben; derselbe.

Die schriftlichen Arbeiten waren von Sexta bis Tertia wöchentlich, in Secunda zweiwöchentlich und in Prima dreiwöchentlich zu liefern.

### 3. Physik.

Lehrbuch: „Leitfaden für den Unterricht in der Physik“, von A. Trappe.

Secunda, 1 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper und der flüssigen insbesondere; Oberl. Peschke.

Prima, 2 St. Die mechanischen Eigenschaften fester Körper, die Lehre vom Schalle, chemische Erscheinungen; derselbe.

### 4. Naturbeschreibung.

Lehrbuch: „Grundriss der Naturgeschichte des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs“, von S. Schilling.

Tertia, 2 St. Zusammenhängende Uebersicht der beschreibenden Naturwissenschaften; G.-L. Dr. Wagner.

### 5. Geographie und Geschichte.

Lehrbücher: a) Für die Geographie: „Leitfaden für den Unterr. in der Geogr.“, von Dr. H. A. Daniel, in Sexta und Quinta; b) für die Geschichte einschliesslich der Geographie: „Grundriss der Geogr. und Gesch. der alten, mittleren und neuern Zeit für die mittleren Klassen der Gymnasien“, von W. Pütz, 1. Abth., in Quarta, „Grundriss der Deutsch. Geschichte mit geographischen Uebersichten für die mittleren Klassen der Gymnasien“, von W. Pütz, in Tertia, „Grundriss der Geogr. und Gesch. der alten, mittlern und neuern Zeit für die ob. Klassen höh. Lehranstalten“, von W. Pütz, in Secunda und Prima.

Sexta, 3 St. Vorläufige Erläuterungen aus der mathemat. und polit. Geographie, übersichtl. Betrachtung der Erdtheile, Oceanographie; Geographie von Preussen und insbesondere von Schlesien; G.-L. Habler.

Quinta a., 3 St. Geogr. von Europa, ausführlicher von Deutschland, dann von den aussereurop. Erdtheilen in polit. und phys. Hinsicht; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta b., wie in Quinta a. G.-L. Dr. Wagner.

Quarta, 3. St. Geschichte der Griechen und Römer mit dem Nöthigen aus der Geogr.; G.-L. Dr. Wagner.

Tertia, 3 St. Geschichte Deutschlands mit besond. Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen; G.-L. Dr. Wagner.

Secunda, 3 St. Alte Geschichte: Die histor. Völker Asiens und Afrikas; Gesch. der Griechen und Gesch. der Römer bis zu den Gracchen mit dem jedesmal entsprech. geograph. Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse; G.-L. Dr. Wahner.

Prima, 3 St. Neuere Geschichte von 1648 ab mit besond. Berücksichtigung der preussischen; Wiederholung der alten und mittleren Geschichte mit dem Nöthigen aus der Geographie; G.-L. Dr. Wahner.



## C. Technische Fertigkeiten.

### I. Schönschreiben.

Sexta, 3 St. }  
Quinta, 3 St. } Uebungen nach Vorlegeblättern; Schreib- und Zeichenlehrer Buffa.

### 2. Zeichnen.

Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre mit Benutzung der depuis'schen Modelle; Schreib- und Zeichenlehrer Buffa.

Quinta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Blumen, Landschaften und Köpfen; derselbe.

Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Landschaften, Köpfen und Thieren; derselbe.

Tertia, 1 St. . . . . }  
Secunda und Prima comb., 1 St. } Fortsetzung früherer Uebungen mit Bleistift, Kreide oder Tusche; derselbe.

### 3. Gesang.

Lehrbuch: „Praktische Chorgesangschule“, von H. M. Schletterer.

Sexta, 2 St. a) Die Lehre von den Intervallen, die Kenntniss der Dur- und Taktarten, so wie der auf das Tempo und den Vortrag sich beziehenden Ausdrücke und Zeichen; b) Einüben von Chorälen und Liedern aus B. Hahns „Kirchengesängen“ und B. E. Philipps „Turnliedern“; Gesangl. Kothe.

Quinta, 1 St. a) Wiederholung der Elementarlehre, die Molltonarten; b) Einüben zwei- und dreistimmiger Lieder aus Erk's „Sängerhain“ (1. H.) und Hahns „Kirchengesängen“; derselbe.

Quarta, 1 St. Einüben dreistimmiger Gesänge aus Erk's „Sängerhain“ (2. H.) und einer Auswahl von Turnliedern von Stunz und Sattler; derselbe.

Tertia, 1 St. Einüben leichter vierstimmiger Chöre und Gesänge von Romberg, Schnabel, Möhring, Otto u. A.; Belehrung über die Stamm-Akkorde und kurze Uebersicht der Kunstgeschichte in Biographien vorzüglicher Meister nach Brendel; derselbe.

Alle Klassen comb. (geübtere Schüler), 1 St. Eingeübt wurde die „Glocke“ von Romberg, die „Schöpfung“ von Haydn, „Athalia“ von Mendelssohn, mehrere Chöre von Seyfried, J. P. Schulz, B. Klein u. A.; derselbe.

### 4. Gymnastik.

Die gymnastischen Uebungen wurden, wie bisher, von dem Turnlehrer Hielscher während der Wintermonate wöchentlich zweimal, jedesmal durch zwei Stunden, abgehalten, von denen je eine für den Unterricht der einen von zwei Abtheilungen der sämtlichen Turner bestimmt war. Die Sommer-Turnübungen fanden ebenfalls in zweimal zwei Stunden statt, beide Male für alle Turnzöglinge zusammen. Die Zahl der an den Uebungen theilnehmenden Schüler belief sich im Winter-Semester auf 260, im Sommer-Semester auf 360. Ein Schauturnen wurde am 15. August abgehalten.

## II. Verordnungen der hohen Behörden

### von allgemeinerem Interesse.

Vom 28. October 1856. Auf Grund einer von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten über das Resultat, welches nach den eingereichten Gut-

achten der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission die Abiturienten-Arbeiten der schlesischen Gymnasien vom Jahre 1855 im Allgemeinen gehabt haben, erlassenen Entscheidung werden die Directoren und Lehrer-Collegien aufgefordert, ihrerseits mit Eifer und Entschiedenheit dahin zu wirken, dass die Abiturienten-Arbeiten mit den Forderungen des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 und den späteren ministeriellen Bestimmungen mehr im Einklange stehen. Als Hauptgrund der Mangelhaftigkeit jener Arbeiten wird, abgesehen von unzulänglicher und ungründlicher Ausbildung in den unteren und mittleren Klassen, so wie von zu grosser Nachsicht bei den Versetzungen, Milde bei der Beurtheilung der Abiturienten-Arbeiten Seitens der betreffenden Censoren angeführt, da diese Milde nur nachtheilig auf die Erzielung guter Arbeiten wirken könne.

Vom 2. December. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium genehmigt das auf desfallsige Veranlassung von dem Director im Einverständniss mit dem Testaments-Executor Herrn Erzpriester und Pfarrer Gleich für die Vertheilung des Professor Anton Schnaubeltschen Stipendiums (S. die Chronik.) entworfenen und eingereichten Statuts.

Vom 20. April 1857. In Betreff der Ferien werden die Verfügungen vom 27. Juni und vom 6. Juli 1853 in Erinnerung gebracht, einige die Ausführung dieser Verfügungen betreffende nähere Bestimmungen erlassen und der Direction aufgegeben, eine Uebersicht sämmtlicher ordnungsmässiger Ferien des Jahres zu weiterer Mittheilung an das Königliche Ministerium einzureichen.

Vom 27. April. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium macht Mittheilung, dass Seine Majestät der König die Gründung einer Hilfslehrerstelle bei dem hiesigen Gymnasium mit einer vom Jahre 1857 ab zahlbaren Besoldung von 360 Rthlr., so wie die Erhöhung der Remuneration des evangelischen Religionslehrers von 80 Rthlr. auf 100 Rthlr. vom Jahre 1856 ab zu genehmigen geruht haben. Die Verwaltung der neu gegründeten Hilfslehrerstelle wird vorläufig dem bereits an der Anstalt beschäftigten Candidaten Roehr übertragen.

Vom 4. Mai. In Betreff der geschichtlichen und geographischen Lehrbücher wird unter Mittheilung des Ministerial-Erlasses vom 28. April, nach welchem der Unterricht in der Geschichte und Geographie in allen Klassen an einen gedruckten Leitfaden sich anzuschliessen hat, die Zahl der für die aufeinanderfolgenden Klassen einer Anstalt zu bestimmenden Lehrbücher oder Leitfäden eben so in der Geographie wie in der Geschichte auf zwei zu beschränken und den nebeneinander danach unterrichtenden Lehrern ein möglichst übereinstimmendes Verfahren in Benutzung derselben zur Pflicht zu machen, endlich auch bei der Wahl der den Schülern zum Nachlesen zu empfehlenden Bücher besondere Rücksicht auf die Sphäre des Schulunterrichts und auf das Bedürfniss des Jugendalters zu nehmen ist, die Direction aufgefordert, falls etwa ein Handbuch der Geschichte für die oberen Klassen an der Anstalt noch nicht eingeführt sein sollte, baldigst ein geeignetes in Vorschlag zu bringen, besonders aber darüber zu wachen, dass die in dem Erlasse gestattete Notirung einzelner Ergänzungen oder Berichtigungen auf das Nothwendigste beschränkt und nicht zur Wiedereinführung des ganz zu beseitigenden Hefteschreibens benutzt werde.

Vom 12. Mai. Zur Erzielung einer Vereinfachung und grösseren Uebereinstimmung der Unterrichtsmittel innerhalb derselben Provinz werden auf Veranlassung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten unter Hinweisung auf frühere die Einführung von Schulbüchern betreffende Verfügungen die Fälle näher bezeichnet, in welchen es Behufs der Einführung eines Buches für ein Gymnasium oder Progymnasium eines besonderen

Antrages bedarf, oder ein solcher nicht weiter erforderlich ist. Ein genaues Verzeichniss sämmtlicher an der Anstalt eingeführten Lehrbücher und sonstiger Hilfsmittel des Unterrichts ist, nach den Klassen-Stufen geordnet, in das nächste Programm aufzunehmen.

Vom 18. Mai. Unter Mittheilung eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, werden die Directoren der Gymnasien aufgefordert, diejenigen noch auf den Gymnasien befindlichen jungen Leute, welche sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmen wollen und hierzu weder die erforderlichen Anlagen noch die nöthigen Mittel besitzen, darauf aufmerksam zu machen, dass sie nur nach längerer unentgeltlicher Beschäftigung zu einer Anstellung im Justiz-Dienste Aussicht haben.

Vom 23. Mai. In Folge höherer Veranlassung macht das Königliche Provincial-Schul-Collegium die Directoren der Gymnasien der Provinz wiederholt darauf aufmerksam, dass das ungenügende Ergebniss mancher Abiturienten-Prüfungen seinen Grund wesentlich in einer zu nachsichtsvollen Milde habe, welche bei Aufnahme und Versetzung der Schüler in höhere Klassen namentlich in die Prima ausgeübt wird. Darauf hingewiesen wird hierbei, dass nicht eine hastige Vorbereitung in dem letzten Jahre oder gar in den letzten Monaten des Cursus in der Prima zu den Universitätsstudien reif machen könne, sondern dass die erforderliche Reife das durch den ganzen Gymnasial-Cursus vorbereitete Ergebniss der gesammten intellectuellen und sittlichen Thätigkeit des Schülers sei, und dass, wenn bei gehöriger Anleitung der Lehrer ein nicht ganz talentloser Schüler von den untern Klassen an redlich seine Pflicht erfüllt habe, die Reife desselben am Ende der Prima gar nicht mehr in Frage gestellt werden könne. Habe ein Schüler auf irgend einer Stufe, sei es aus Mangel an Begabung oder des erforderlichen Fleisses, die nöthige Ausbildung nicht erlangt, so sei er zu der nächst höheren Stufe nicht zuzulassen, damit er zeitig lerne seine Kräfte zu gebrauchen, oder eine Bahn, die ihm wegen mangelnder Anlagen einmal verschlossen ist, einzuschlagen aufgebe, bevor er in den oberen Klassen oder am Ende der Prima zu manchen anderen Geschäften untauglich geworden ist. Wie insbesondere darauf hinzuwirken sei, dass durch eine geregelte Thätigkeit und durch angemessene Fortschritte in allen Klassen einerseits, so wie andererseits durch zeitige Ausscheidung der zum Studiren nicht geeigneten Schüler am Ende des Gymnasial-Cursus bei allen Abiturienten eine geistige Bildung erzielt werde, welche den gesetzlichen Forderungen für die Ertheilung des Zeugnisses der Reife entspricht, wird hierauf in näherer Hinweisung auf desfallsige Verpflichtungen der Lehrer und Directoren ausgesprochen.

Vom 8. Juni. Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten sind aus dem durch den Staatshaushalts-Etat pro 1857 bewilligten ausserordentlichen Unterstützungsfonds für Gymnasiallehrer vier Lehrer der Anstalt mit zusammen 140 Thlr. theilhaft worden.

Vom 12. Juni. In Folge des unter dem 26. September v. J. eingesandten Conferenz-Protocolles wird Bericht erfordert, wie weit die in Bezug auf das Vocabellernen getroffene Vereinbarung im Laufe dieses Schuljahres festgehalten und ausgeführt worden ist, und ob die gemachten Erfahrungen den Erwartungen entsprochen haben.

Vom 26. Juni. Da die Reife im Hebräischen als ein wesentliches Erforderniss für Studirende der Theologie betrachtet werden muss, so sind die Universitäts-Behörden angewiesen, nur diejenigen Studirenden der Theologie, welche auch die Reife im Hebräischen erlangt haben, bei der Verleihung akademischer Beneficien zu berücksichtigen.

Empfohlen wurden in Circular-Verfügungen unter dem 27. October das „Lateinische-Vocabularium, von Bonnell“, unter dem 2. Februar die im Verlag von Georg Wigand in Leipzig herausgegebenen 17 Bildnisse der Brandenburgisch-Preussischen Regenten aus dem Hause Hohenzollern von dem Kurfürsten Friedrich I. bis zu des jetzt regierenden Königs Majestät, unter dem 14. Februar die im Verlage von P. Reimer in Berlin erschienene von H. Kiepert bearbeitete Wandkarte von Palästina nebst einer dazu gehörigen kleinen Handkarte.

### III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1856-57 wurde am 30. September, nachdem am 27. und 29. die Meldung der Schüler stattgefunden, in herkömmlicher Weise mit Vorlesung und Erläuterung der Schulgesetze und darauf folgender kirchlicher Feierlichkeit eröffnet.

Die Lehrstunden begannen den 1. October.

Vervollständigt war mit dem Beginne des Schuljahres das Lehrer-Personale der Anstalt durch den zu dieser Zeit in die Stelle des Ostern 1856 als Oberlehrer an das Gymnasium in Leobschütz abgegangenen Gymnasiallehrers Dr. Winkler erfolgten Eintritt des bisherigen Collaborators am Königlichen katholischen Gymnasium in Gross-Glogau Dr. Wahner (S. das vorjähr. Progr. S. 12.), welcher in sein hiesiges Amt als ordentlicher Gymnasiallehrer am 30. September eingeführt wurde. Das Amt eines Bibliothekars der Anstalt wurde demselben nach hoher Verfügung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums vom 27. September übertragen. Möge das Wirken des freudig von der Anstalt begrüßten Amtsgenossen auch in seinem hiesigen Amte dauernd gesegnet sein, wie ihm in seinem früheren Wirkungskreise die Anerkennung einer sehr erfolgreichen Thätigkeit nicht gefehlt hat!

Die Theilung der 90 Schüler zählenden Quinta in zwei parallele Cötus wurde vom Anfange des Schuljahres ab dadurch ermöglicht, dass der Candidat des höheren Lehramtes Emil Roehr in Berücksichtigung des desfallsigen Bedürfnisses in Folge hoher Verfügung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums der hiesigen Anstalt auch fernerweitig und zwar mit einer demselben nachmals gewährten entsprechenden Verbesserung seines Einkommens als Hilfslehrer erhalten blieb.

Am 15. October beging das Gymnasium die Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs in üblicher Weise durch einen Schulact und eine kirchliche Feier. Vor der Versammlung der Lehrer und Schüler sprach der Director, nach zwei von Schülern der oberen Klassen gehaltenen Vorträgen, über die erhebenden Erinnerungen aus fernerer oder näherer Vergangenheit, welche der hohe Festtag in der Brust des Preussen zu wecken und besonders zur Beherzigung der Jugend Preussens zu beleben geeignet sei, woran sich die innigsten Segenswünsche für den allgeliebten Landesvater schlossen. Die Schulfeier, durch die geneigte Anwesenheit des Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn Grafen von Pückler und zahlreicher Mitglieder der hiesigen Behörden, so wie anderer Gönner und Freunde der Anstalt wesentlich erhöht, schloss mit einem derselben entsprechenden Gesange, wie sie mit einem solchen eingeleitet worden. Hierauf folgte ein festliches Hochamt in der Gymnasialkirche mit Te deum und Salvum fac regem.

Besondere kirchliche Andacht vor der ersten vormittägigen Unterrichtsstunde fand in folgenden Fällen statt.

Am 20. September hatte der emerit. Gymnasial-Professor, Priester-Iubilar und Ritter des Rothen Adler ordens Herr Anton Schnaubelt im 87. Jahre seines Lebens und im 64. seines Priesterthums

seine irdische Laufbahn vollendet. Dem Gymnasium, welchem der in dankbarer Erinnerung seiner einstmaligen Schüler fortlebende Lehrer auch nach seiner im Jahre 1824 erfolgten Pensionirung unausgesetzt seine lebhafteste Theilnahme zugewendet, sowie in Fällen des Bedürfnisses liebevoll entgegenkommende Bereitwilligkeit in Gewährung von Aushilfe durch priesterliche Functionen hatte angedeihen lassen, gab derselbe von seiner wohlwollenden Gesinnung noch besonders in seinem unter dem 26. August 1853 errichteten (am 26. September 1856 publicirten) Testamente einen zu frommem Andenken auch für die Zukunft verpflichtenden Beweis, indem er demselben 500 Thaler in schlesischen Pfandbriefen mit der Maszgabe legirte, „dass die jährlichen Zinsen davon durch den Director der Anstalt an fleissige katholische Schüler, welche Theologie zu studiren und dem geistlichen Stande sich zu widmen gemeint sind, zu vertheilen sind“. Für die Seele des Dahingegangenen wurde am 9. October ein feierliches Requiem in der Gymnasialkirche abgehalten, welchem Lehrer und Schüler beiwohnten.

Am 27. Mai wurde für den am 11. Mai in Breslau verstorbenen kurz vorher pensionirten Gymnasial-Oberlehrer Anton Kabath, am 23. Juni für den am 4. Juni in Gleiwitz verstorbenen Hilfslehrer am Gymnasium Anton Frenzel ein feierliches Seelenamt gehalten.

Der Unterricht nahm im Allgemeinen seinen geregelten Verlauf. Zwar war der Gesanglehrer Kothe für die Zeit vom 6. bis 18., der unterzeichnete Director vom 20. bis 31. October als Geschworener einberufen, der Gymnasiallehrer Dr. Wahner vom 13. bis 26. Juni und der Candidat Roehr vom 27. Juni bis 10. Juli zur Landwehrübung beordert; indess fand keine dieser Störungen unter Umständen statt, dass nicht eine vollständige Vertretung möglich gewesen wäre, wie eine solche denn auch in allen Fällen mit Einchluss derjenigen erfolgt ist, in welchen vorübergehende Unterbrechungen durch Krankheit oder andere unabweisbare Verhinderungen für die Thätigkeit einzelner Lehrer eintraten.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im Allgemeinen ein günstiger. Doch verlor die Anstalt durch den Tod am 4. Juni einen in Folge von Krankheit bereits mehrere Monate am Besuche des Unterrichts behindert gewesenen Schüler, den Sextaner Friedrich Bursig.

Gemeinsame Spaziergänge unter Leitung der Lehrer der Anstalt und nicht ohne erfreuliche Betheiligung zahlreicher Angehörigen von Schülern wurden am 7. October Nachmittags nach Czarowanz und am 13. Mai nach Dambrau unternommen. Bei keinem der beiden Jugendfeste fehlte es an regem Frohsinn.

Ein grosser, das Wirken der Anstalt bereits auch in wesentlichen Beziehungen berührender Uebelstand waren fortgesetzt die unzulänglichen Räumlichkeiten, welche das jetzige Klassenhaus bietet. Dass die Ausführung der in vollständiger Anerkennung des obwaltenden dringenden Bedürfnisses Seitens der hohen Behörden Betreffs eines entsprechenden Neubaus gehegten Absichten in nicht allzuferner Zukunft erfolgen werde, ist indess begründete Hoffnung vorhanden.

Abiturienten-Prüfung wurde nur am Michaelis-Termine gehalten. Zu der unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schulrathes Herrn Dr. Stieve am 10. August stattfindenden mündlichen Prüfung wurden 12 Schüler der Anstalt, sämmtlich Primaner im 4. Semester, zugelassen. Das Zeugniß der Reife erwarben sich, nachdem zwei der Examinanden während der Prüfung zu ihrer Ausschliessung von der ferneren Theilnahme an derselben Veranlassung gegeben, folgende:

1. Robert Beer, aus Anhalt,
2. Georg Liebeneiner, aus Creuzburgerhütte,
3. Johann Lipczyk, aus Oppeln,

4. Carl Marx, aus Antonia,
5. Benno Reymann, aus Stiebendorf,
6. Wilhelm Richter, aus Neustadt,
7. Julius Romer, aus Ober-Glogau,
8. Oscar Wauer, aus Poljanka (in Ungarn) gebürtig.

Von ihnen wollen in Breslau Beer evangel. und Lipczyk kathol. Theologie, Liebeneiner, Richter und Wauer Rechtswissenschaft, Medicin ebendasselbst Marx und in Greifswald Romer studiren, Reymann aber zur Intendantur übergehen.

### III. Statistik des Gymnasiums.

#### A. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach erfolgter Inscription von 84 neu ein-								
tretenden in . . . . .	I.	II.	III.	III.	Vb.	Va.	VI.	Summa
	39	56	73	84	46	45	76	419,
im Sommer-Semester nach abermaligem Zutritt von								
5 neu inscribirten und inzwischen erfolgtem Abgange								
von 35 aus der Zahl der bisherigen . . . . .	32	52	69	76	43	44	73	389.
Unter der Gesamtfrequenz befanden sich im								
Winter-Semester 233 katholische, 136 evangelische und 50 jüdische,								
im Sommer-Semester 221 „ 118 „ 50 „ Schüler.								

#### B. Die Sammlungen des Gymnasiums.

##### Bibliothek.

a. Lehrerbibliothek. Durch Geschenke und durch Ankäufe von der etatsmässigen Summe erhielt die Lehrerbibliothek im Schuljahre 1856-57 einen Zuwachs von 42 Werken in 110 Bänden, welcher mit dem vorjährigen Bestande die Gesamtzahl von 3667 Werken in 7809 Bänden ergibt.

An Geschenken wurden derselben zugewendet von dem Hohen Ministerium durch das Kgl. Provincial-Schul-Collegium in je einem Exemplare: „Germaniens Völkerstimmen“, von Firmenich, 12. Lief. — „Zeitschrift für deutsches Alterthum“, von Moritz Haupt, XI. B. I. H. — „Bildersaal altdeutscher Dichter nebst Atlas“, von Fr. Heinr. von der Hagen. — Genera plantarum florum germanicarum, von Nees v. Esenbeck, fasc. XXVIII.; durch die hiesige Königliche Regierung: Monumenta Germaniae historica, ed. Pertz, Tom. XIII.; von dem H. Herausgeber durch das Königliche Provincial-Schul-Collegium: C. Plinius Secundus Naturgeschichte, übersetzt etc. von Chr. Fr. Lebr. Strack, 3 Bde; von dem H. Professor Dr. Schweigger in Halle: Jahrbuch der Chemie und Physik, 12 Bde. — Einleitung in die Mythologie auf dem Standpunkte der Naturwissenschaften, und einige kleinere Schriften; von der Schles. Gesellschaft für vaterländische Kultur: 33. Jahresbericht der Schl. G. für v. K.; von dem hiesigen Gymnasial-Lesezirkel: Jahrgang 1856 mehrerer Zeitschriften.

b. Jugendbibliothek. Durch Geschenke und Ankäufe von der etatsmässigen Summe wurde die Jugendbibliothek um 40 Werke in 113 Bänden und dadurch bis zu der gegenwärtigen Gesamtzahl von 1453 Werken in 2508 Bänden vermehrt.



## D. Tabellarische Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums

im Schuljahre 1856—57.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchent- lichen Stunden nebst Ordinariat.	II. Allgemeiner Lehrplan.											III. Zahl, Abgang und Zutritt von Schülern.				
	Unterrichts-Gegen- stände.	Wöchentliche Stunden in:						Summa.	in							
		I.	II.	III.	III.	V. a.	V. b.		VI.	Frequenz im Winter-Sem.	Abgang im Winter-Sem.	Zug. im Som- mer-Sem.	Frequenz im Somm.-Sem.	Abiturienten als reif entlassen		
Director Dr. Stinner, 13 St., Ordin. in I.	Deutsch . . . . .	3	2	2	2	2	2	3	16	I.	39	7	—	32	8	
Oberl. Dr. Ochmann, 17 St., Ordin. in II.	Latein . . . . .	8	10	10	10	10	10	10	68	II.	56	5	1	52		
Oberl. Dr. Kayssler, 18 St., Ordin. in III.	Griechisch . . . . .	6	6	6	6	—	—	—	24	III.	73	5	1	69		
Gymnasial-Dr. Wagner, 20 St.	Französisch . . . . .	2	2	2	2	3	3	—	14	III.	84	9	1	76		
Oberl. Peschke, 22 St.	Hebräisch . . . . .	(2)	2)	—	—	—	—	—	4	V. a.	46	4	1	43		
Religiönl. Huss, 18 St.	Polnisch . . . . .	(2)	2	2	2	—	—	—	14	V. b.	45	1	—	44		
Gymnasial. Habler, 19 St., Ordin. in VI.	Religiöns- lehre	2	2	2	2	2	2	3	8	VI.	76	4	1	73		
Gymnasial. Dr. Resler, 20 St., Ordin. in III.	Mathematik u. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	26	Die Gesamtzahl der Schüler im Schuljahre 1856-57 war demnach 424.						
Gymnasial. Dr. Wah- ner, 21 St., Ordin. in V. a.	Naturwissenschaftl. . . .	2	1	2	—	—	—	—	5							
Lehrants-Cand. Roehr, 24 St., Ordin. in V. b.	Geschichte und Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	21							
Preitiger Syring, 8 St.	Zeichnen . . . . .	(1)	1	1	2	2	2	2	8							
Lieent. Swientek, 4 St.	Schönschreiben . . . . .	—	—	—	—	3	3	3	6							
Zeichnen- und Schreibl. Buffa, 14 St.	Singen . . . . .	—	—	(1)	1	1	1	2)	6							
Gesangl. Kothe, 6 St.	Turnen . . . . .	(4)	4	4	4	4	4	4)	4							
Turnl. Hielscher, 4 St.	Summa . . . . .	30	30	30	30	30	30	28	228							

Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen bezeichnen nicht oder nur beziehungsweise ob-  
ligatorische Stunden oder solche, welche ganz oder zum Theil ausser der gewöhnlichen Schul-  
zeit fallen. In der Summe der Horizontal-Colonnen sind sie daher sämtlich nicht eingerechnet.



## E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

**Dienstag, den 18. August.**

**Vormittags.**

Von 8—10 Uhr: Sexta und Quinta.

Von 10—12 Uhr: Quarta und Tertia.

**Nachmittags.**

Von 2—5 Uhr: Secunda und Prima.

Die Probezeichnungen werden von 3—5 Uhr im Klassen-Local der III. ausgestellt sein.

**Mittwoch, den 19. August.**

### Schlussfeierlichkeit.

Um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr feierlicher Gottesdienst.

Von 9 Uhr ab im Prüfungssaale des Gymnasiums:

a) Gesang: „Vor dir, o Ewiger“, Chor von J. P. Schulz.

b) Vorträge von Schülern aus Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Simon Baron: Das Gesicht des Arsenius, von L. Th. Kosegarten. — Gustav Munscheid: Der Stelzfuss, von E. Langbein. — Julius Schottländer: Der blinde König, von L. Uhland.

Carl Kottissek: Die nächtliche Heerschau, von J. Chr. von Zedlitz. — Oscar Drabich: Das Grab im Busento, von A. von Platen. — Ferdinand Rhode: Der Reiter und der Bodensee, von G. Schwab. — Lothar Thiel: Schwerting, der Sachsenherzog, von K. E. Ebert.

Carl Hampel: Der Ring des Polycrates, von Schiller. — Victor Mouillard: Cephis, von E. Chr. Kleist. — Paul von Schmid: Heldenwunsch, von Castelli.

Wilhelm Munscheid: Der Polenflüchtling, von N. Lenau. — Adolph Strassyl: Der Scheerenschleifer, von G. Pfeffel.

c) Gesang: „Der Herr ist mein Hirt“, Psalm von B. Klein.

d) Vorträge.

August Gorke in II.: „Theuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.“ Schiller. (Eig. Arb.)

Johann Lipczyk, Abit.: Sero dediscit animus, quod didicit diu. Senec. Troad. (Lat. Rede. Eig. Arbeit.)

Robert Beer, Abit.: Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut; Ein Quell des Unheils werden sie dem Bösen. (Eig. Arb.)

Julius Güde in I.: Was verdankt unsre gegenwärtige allgemeine Bildung den Griechen und Römern? (Eig. Arb.)

Beer wird zugleich im Namen der Abiturienten einige Worte des Abschieds sprechen, der Primaner Güde diese erwidern.

e) Gesang: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, Hymne von L. von Beethoven.

Hierauf Entlassung der Abiturienten durch den Director und Bekanntmachung der Versetzung in höhere Klassen.

Die Ferien beginnen mit dem 20. August und enden mit dem 30. September. Der 1. und 2. October sind zur Anmeldung der früheren, sowie der neu eintretenden Schüler bestimmt. Am 3. October wird das Schuljahr mit feierlichem Gottesdienste und der Vorlesung der Schulgesetze eröffnet. Schüler, welche von einem andern Gymnasium kommen, haben ein Abgangszeugniss von demselben, ganz neu eintretende ein Zeugniss über den zuletzt genossenen Unterricht nebst dem Taufzeugnisse und Impfscheine vorzulegen.

Dr. Stinner,  
Director.

Von 2-5 Uhr: Secunda und Prima  
Von 5-10 Uhr: Tertia und Quartus

Die Probeleistungen werden von 2-5 Uhr im Klassen-local der III. angestellt sein.

Mittwoch, den 18. August.

Schlussfeierlichkeit

Am 17. Uhr feierlicher Gottesdienst.  
Von 8 Uhr ab die Festungsspiele des Gymnasiums.  
a) Gesang: „Vor die 9 Könige“, Chor von L. P. Schulz.  
b) Vorträge von Schülern aus Secunda, Quartus und Tertia.  
Simon Baron: Das Gesicht des Aesculap, von L. Th. Kasperowicz. — Gungl: Nussknacker: Der Satz.  
Lose, von K. Langstein. — Julius Schachtelbacher: Der blinde König, von L. Ullrich.  
Carl Kottitzsch: Die nürnberrische Heerfahrt, von A. Ehr. von Schiller. — Hans Wülfel: Das Gedicht im  
Hesperus, von A. von Platen. — Ferdinand Rieder: Der Hektor und der Hektor, von G.  
Schwarz. — Johann Thiel: Schwertkampf der Ritterschüler, von K. E. Rühl.  
Carl Hangel: Der Ring des Polareis, von Schiller. — Victor Wohlbach: Ephebe, von E. Cbr.  
Klein. — Paul von Schmidt: Heldenwunder, von Göthe.  
Wilhelm Henschel: Der Polareisberg, von K. Lamm. — Adolph Brunsig: Der Schwermüthige,  
von G. Plösch.  
c) Gesang: „Der Herr ist mein Herr“, Psalm von H. Klein.  
d) Vorträge.  
August Götzke in H.: Theater ist nicht der Freund, doch auch der Feind kann ich nennen; Klagt  
mit dem Freund, was ich kann, leidet nicht der Feind, was ich soll. — Schüler. (Eig. Arb.)  
Johann Lippert, Abt.: Sero hehlich erimor, quod dicitur die Sero, Troad. (Lat. Probe. Eig. Arbeit.)  
Robert Beck, Abt.: Daghöfen nur sind über wachelt gar; Klüftel des Lichte's werden sie dem  
(Eig. Arb.)  
Julius Götzke in L.: Was verleiht unsre gegenwärtige allgemaine Bildung den Gedanken und Hülfe?  
(Eig. Arb.)  
Hier wird zunächst im Namen der Abtheilung einige Worte des Abschieds gesprochen, der Lehrer  
wird diese erwider.  
e) Gesang: „Die Humpen“, Hymne des Königs Eduard, Hymne des Königs Eduard.  
Hiermit schließt die Abtheilung durch den Director und die Vertretung  
in höhere Klassen.

